

brücke in Tschernutsch (Črnuče), verbesserte an der Magistrale Richtung Triest den Straßenabschnitt Mačovec-Planina und stellte die Trasse Oberlaibach-Adelsberg (Vrhnika-Postojna) her. In Laibach baute S. nach Amsterdamer Vorbild ein neues Schlachthaus und adaptierte das ehemalige Franziskanerkloster für den Schul- und Bibliotheksgebrauch, den bis zum Erdbeben von 1895 markantesten klassizist. Bau der Stadt. Er befaßte sich auch mit der Trockenlegung des Laibacher Moores. S. kam noch vor 1799 nach Wien. 1799–1803 führte er den Bau der weiteren Strecke des Wr. Neustädter Kanals bis zur Leitha aus. Unter seiner Leitung wurde u. a. das Polytechnikum in Wien erbaut. 1804 Reg. Rat und Beisitzer der Hofkomm. in Kanal- und Bergbauangelegenheiten, 1809 Hofbau-ratsdir. und Hofbau-Buchhaltungsvorstand, 1833 HR, 1811 nob. S. verfaßte grundlegende Werke aus den Bereichen Geodäsie, Straßen- und Wasserbau.

W.: Schiffbarmachung von Save und Laibach; Schlachthaus, Umbau des Franziskanerklosters in Schul- und Bibl.Gebäude (beide Laibach); Wr. Neustädter Kanal, 1799–1803; Regulierung des Wienflusses, 1814–17; Polytechn. Inst., 1816–18 (Wien); Straßenbauten in Krain und NÖ; etc. – Publ.: Abh. über die vorzüglichste Art an Flüssen und Strömen zu bauen, 1782, 2. Aufl. 1803; Kurze Lehrbegriffe der Geometrie ..., 1785; Abh. ueber die Schiffbarmachung der Stroeme, 1788; Ausführliche Anweisung zur Entwerfung, Erbauung, und Erhaltung dauerhafter und bequemer Straßen, 3 Tle., 1819; etc. Hrg.: Erfahrungen über den Strombau (= Erfahrungen im Wasserbau 1/1), 1809. – Briefe an S. Zois, Nationalmus., Ljubljana, Jugoslawien.

L.: R. H. Kastner, in: *Bl. für Technikgeschichte* 27, 1965, S. 117ff.; M. Schwarz, in: *Österr. Z. für Kunst und Denkmalpflege* 27, 1973, S. 29ff.; *ADB* 53; Nagler; *SBL*; Thiem-Becker; Wurzbach; *Die k.k. Techn. Hochschule in Wien 1815–1915*, red. von J. Neuwirth, 1915, s. Reg.; R. H. Kastner, *Baugeschichtliche Untersuchungen in Bezug auf das Hauptgebäude der Techn. Hochschule Wien ...*, techn. Diss. Wien, 1960, S. 29ff.; ders., *Die Geschichte der Techn. Hochschule in Wien*, (1965), S. 34ff.; *150 Jahre Techn. Hochschule in Wien 1815–1965*, 1–2, hrg. von H. Sequenz, 1965, s. Reg.; G. Egger – R. Wagner-Rieger, *Geschichte der Architektur in Wien* (= *Geschichte der Stadt Wien*, NR 7/3), 1973, s. Reg. (N. Gspan)

Schemua Blasius, General. * Klagenfurt, 2. 1. 1856; † ebenda, 21. 11. 1920. Sohn eines Off., Bruder des Folgenden; wurde aus der Theresian. Militärschule in Wr. Neustadt 1874 als Lt. zum IR 7 ausgemustert. S. gehörte als Truppenoff. 1879–81 der österr.-ung. Off.Mission in Persien an, frequentierte 1882–84 die Kriegsschule in Wien und stand ab 1885 in Gen.Stabsdienstleistung (1887 Hptm. im Gen.Stabskorps). Nach der Verwendung als Lehrer an der Kriegsschule 1894–97 und den obligaten Truppendienstleistungen (1898 Obst. im Gen.Stab) war S. ab 1902 Kmdt. des IR 66, ab 1905 der 55. Inf. Brig., schließlich,

nach der Beförderung zum GM (1905), ab 1908 Kmdt. der 18. Inf.Truppendiv. 1910 wurde er als Sektionschef in das Kriegsmin. berufen. Als Erz. Franz Ferdinand (s. d.) beim K. die Ablösung des Kriegsministers Schönaich durchsetzen konnte, mußte er konzedieren, daß S. 1911 Conrad (s. d.) als Chef des Gen.Stabes der Gesamten bewaffneten Macht ablöste. S. betrieb im folgenden Jahr verstärkt den Ausbau der Armee, ließ die Aufmarschvorbereitungen für die Kriegsfälle R(ußland), B(alkan) und I(talien) weiter bearbeiten und festigte die Absprachen mit dem dt. Gen.Stabschef für den Mobilisierungsfall. Erhöhte Kriegsgefahr am Balkan (2. Balkankrieg) veranlaßte Franz Ferdinand, Conrad neuerlich zu berufen; S. wurde 1912 als FML mit dem Kmdo. des XVI. Korps in Ragusa (Dubrovnik) betraut. 1914 Kmdt. des II. (Wr.) Korps, führte er dieses im Rahmen der 4. Armee beim Sommerfeldzug gegen Rußland. S. wurde vom Armeecoberkmdo. als einer der Schuldigen an der nicht gelungenen doppelten Umfassung der Russen in der Schlacht bei Komarow (Polen) angesehen und im September 1914 des Kmdo. enthoben, jedoch zum Kmdt. der Donaulinie Krems-Preßburg/Bratislava ernannt, die einen befürchteten Donauübergang der Russen nach einer eventuellen Durchbrechung der österr.-ung. Front verhindern sollte. Nach Abeben der Gefahr wurde er im März 1915 pensioniert. 1912 Geh. Rat. S. beschäftigte sich mit philolog., philosoph. und ethnograph. Problemen und unternahm ausgedehnte Stud.Reisen.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 13. 2. 1914 und 3. 4. 1915 (*Abendausg.*); *RP* vom 23. 11. 1920; *Vedette* vom 16. 12. 1905, 6. 12. 1913 und 21. 2. 1914; *Armeeb.* vom 5. 3. 1914; *ÖWZ* vom 17. 12. 1920 und 28. 1. 1921; *Duschnitz-Hoffmann (Generalität)*, S. 47; *Lustig-Prean*, S. 90; *Suoboda* 2, S. 634, 3, S. 67; *J. Mann, FML B. S., Chef des Gen.Stabes am Vorabend des Weltkrieges 1911–12*, phil. Diss. Wien, 1978; *KA Wien*. (P. Broucek)

Schemua Johann, General. * Klagenfurt, 21. 9. 1850; † Innsbruck, 29. 4. 1919. Bruder des Vorigen; wurde 1869 als Lt. aus der Theresian. Militärschule in Wr. Neustadt zum IR 7 ausgemustert und sodann nach rascher Karriere als Truppenoff. und Besuch der Kriegsschule in Wien (1875–77) 1878 dem Gen.Stab zugeteilt, 1888 Mjr., 1893 Obst. im Gen.Stab. Ab 1894 wirkte er als Chef des Dion.Büros des Gen.Stabes und kommandierte ab 1899 als GM die 7. Gebirgsbrig., ab 1904 die 31. Inf.Truppendiv. und wurde 1909 zum Gen. der Inf. befördert sowie zum Kmdt. des XIV. (Innsbrucker) Korps und zum Landesver-